

Displaced – Participatory action research:

Urbane Bildungsräume für junge Flüchtlinge

Junge Flüchtlinge, Studierende und Lehrende begeben sich gemeinsam auf die Suche nach Qualitäten unüblicher Lernorte und (nonverbaler) Möglichkeiten des voneinander Lernens, mit der Zielsetzung, urbanen Raum für neue Formen des Lernens spielerisch zu erobern.

Bildung ist grenzenlos. Bildungsräume müssen Voraussetzungen schaffen für ein Miteinander, also räumlich für gleiche Rechte und Chancen stehen. Bildung im lokalen Kontext wahrnehmen inkludiert den Blick über den Tellerrand und den Mut, sich gemeinsam auf unsicheres Terrain zu wagen. Mit diesem künstlerischen Projekt gehen wir unterschiedliche Kooperationen ein und verlassen den gewohnten Lernort Universität: Gleich zum Semesterstart, in der Woche vom 5. bis 9.10.2015, ist die IVA Teil des Internationalen Festivals für urbane Erkundungen – urbanize! 2015 »Do It Together« (<http://www.urbanize.at/2015/>).

In dieser Intensiv-Workshopwoche wird die urbanize!-Festivalzentrale zu unserem „Labor für partizipative Aktionsforschung“. In gemischten Teams aus

jungen Flüchtlingen, Architektur- und Raumplanungsstudierenden arbeiten wir in produktiver Heterogenität an der thematischen, räumlichen und kulinarischen Gestaltung des öffentlichen Themenabends „Displaced. Stadt, Raum und Flucht.“ Über das konkrete Raum-bezogene-Handeln entstehen nonverbale und verbale Kontakte.

Gemeinsam wollen wir Bedingungen, Erfordernisse und Bedürfnisse individuell und kollektiv ausverhandeln, bestehende Negativsituationen des Lernens ganz allgemein und speziell im Kontext der Lebensrealität von Flüchtlingen umpolen, Lern- und Aufenthaltsqualitäten neu denken.

Diese Woche dient als experimentelle Grundlage um weiterführend informelle Lernräume für junge Flüchtlinge im neuen Quartier des Mobilen Stadtlabors in Neu Marx zu installieren. Eine Kooperation mit Peter Fattinger und seinem Team ist geplant.

Über die „Kunst der Kooperation“ soll es gelingen, konkrete räumliche Szenarien zu entwerfen: Szenarien, die ein men-

schwürdiges Ankommen und Bleiben ermöglichen sowie Entwicklungspotenziale für urbane Bildungslandschaften abseits institutioneller und konsumorientierter Zwänge skizzieren.

KÜNSTLERISCHES PROJEKT

Lehrende:

Karin Horther, Renate Stuefer

Kooperation:

PROSA - Projekt Schule für Alle!
SKOOR, bink - Initiativbaukulturelle
Bildung für junge Menschen

Zeitraum:

Wintersemesters 2015/2016

Architektur:

264,159 Künstlerisches Projekt Displaced - Participatory action research:
Urbane Bildungsräume für junge
Flüchtlinge

KÜNSTLERISCHES PROJEKT

vor Ort räumliche Experimente durchgeführt und damit die besonderen Qualitäten des Standortes getestet bzw. sichtbar und erlebbar gemacht werden.

Sukzessive sollen von den teilnehmenden Studierenden in Teamarbeit unterschiedliche räumliche Funktionsmodule entwickelt und im Frühjahr 2016 eigenhändig realisiert werden. Handwerkliche Erfahrung ist dabei von Vorteil, jedoch nicht Pflicht. Vielmehr ist Engagement, Zeit, Teamfähigkeit und Leidenschaft gefragt, gemeinsam eine architektonische Idee in die gebaute Realität umzusetzen und zwar mit allen damit verbundenen Verantwortungen und Konsequenzen.

DESIGN BUILD 2015

Lehrender:

Peter Fattinger

Zeitraum:

Wintersemesters 2015/2016

Architektur:

253,806 Großes Entwerfen „Design
Build 2015“

DESIGN BUILD 2015

Design Build 2015

Im Zuge des diesjährigen Design-Build-Studios soll, als Zwischennutzung am Areal des ehemaligen Zentralviehmarkts im Wiener Stadterweiterungsgebiet Neu Marx, ein temporärer Ort entstehen, der sich unter dem Titel OPEN UNIVERSITY im weitesten Sinne einer niederschweligen, unkonventionellen und vor allem experimentellen Wissensproduktion und Wissensweitergabe widmet.

In Kooperation mit verschiedenen sozialen Einrichtungen, wie z.B. der Caritas, soll dabei ein offenes räumliches Konzept entwickelt und realisiert werden, das junge Menschen mit unterschiedlichsten gesellschaftlichen und geografischen Hintergrund als Ort der Begegnung und des gegenseitigen Austausches anspricht. Im Sinne eines wechselseitigen Wissens- und Kulturtransfers zwischen unterschiedlichen NutzerInnen, soll ein kommunikatives räumliches Setting geschaffen werden, in dem gemeinsam weitergebaut, gelernt, experimentiert, diskutiert, produziert, musiziert, gekocht, gegessen und auch Freizeit verbracht werden kann.

Das Mobile Stadtlabor, das zurzeit noch im Resselpark, vor den Toren der TU Wien, im Einsatz ist, wird Ende Septem-